Amts- und Anzeigeblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock

und dessen Umgebung.

Abonnement viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im amtlichen Theile die gespaltene Zeile 25 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

45. Jahrgang.

№ 147. Dienstag, den 13. Dezember **1898.**

Im Jahre 1899 werden die **Gerichtstage** in **Schönheide**

Montag, den 9. und 23. Januar, den 6. und 20. Februar, den 6. und 20. März, den 10. und 24. April, den 8. und 29. Mai, den 5. und 19. Juni, den 3. und 17. Juli, den 7. und 21. August, den 4. und 18. September, den 2. und 23 Oktober, den 13. und 27. November, den 4. und 18. Dezember

im **Rathhause,** wie seither, abgehalten und dabei nur Geschäfte der **freiwilligen Gerichtsbarkeit,** die spätestens **3 Tage** vorher an Gerichtsstelle schriftlich oder mündlich angemeldet worden sind, erledigt werden.

Betheiligte, die zur gesetzten Zeit nicht erscheinen, müssen gewärtigen, daß ihre Angelegenheiten an dem Tage überhaupt nicht vorgenommen werden.

Eibenstock, am 3. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht.

Ehrig. Dg.

In das Musterregister ist eingetragen:

Nr. 331, Firma C. G. Tuchscheerer in Schönheide i. Erzgeb.,

ein verschlossenes Packet Serie VIII, angeblich enthaltend 47 Stück Zeichnungen und Proben von gestickten Besätzen, Fabrik-Nummern 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121. Flächenerzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 18. November 1898, 9 Uhr Vormittags.

Eibenstock, am 8. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht.

Ehrig. Dg.

Mittwoch, den 14. dieses Monats,

Mittags 12 Uhr

soll im hiesigen Amtsgericht **ein zweithüriger Kleiderschrank** versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgericht.

Böhme.

Stockholz-Versteigerung. Forstrevier Carlsfeld.

Im Gasthofe „zum grünen Baum“ in Carlsfeld sollen

Freitag, den 16. Dezember 1898, von Vorm. 9 Uhr an

1942 rm fichtene Stöcke in den Abth. 10, 13, 14, 60, 61, 65, 74 und 79

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Königl. Forstrevierverwaltung Carlsfeld u. Königl. Forstrentamt Eibenstock,

Gehre. am 12. Dezember 1898. **Gerlach.**

Holz-Versteigerung. Forstrevier Sosa.

Im „Rathskeller“ in Aue sollen

Sonnabend, den 17. Dezember 1898, von Vormittags ½9 Uhr an

2537 weiche **Stämme,** 11—29 cm Mittenstärke, 11—25 m lang,

3020 buch. u.	932 weiche	**Klöher,**	8—15 cm Oberstärke,	3,0 u. 4,0 m lang,	aufbereitet in den Durchforstungen der Abth. 18, 20, 26, 28, 32, 35, 38, 51, 55 und 60, sowie auf dem Aufhiebe der Abth. 60,
16 „ „	263 „	„	16—44 „	„	
30 „ „	4161 „	**Derbstangen,**	8 u. 9 „	Unterstärke,	
142 „ „	6824 „	„	10—15 „	„	
	12200 „	**Reisstangen,**	3 „	„	
	28990 „	„	4—6 „	„	
	5790 „	„	7 „	„	
	1 rm buchene	**Nutzknüppel,**	„	„	

sowie im Gasthofe „zur Sonne“ in Sosa

Montag, den 19. Dezember 1898, von Vormittags 9 Uhr an

36 rm buchene und 65 rm weiche **Brennscheite** und **Knüppel,**
156 „ „ „ 158 „ „ **Reste** daselbst,

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Königl. Forstrevierverwaltung Sosa und Königl. Forstrentamt Eibenstock,

Höpfner. am 10. Dezember 1898. **Gerlach.**

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die von der „Frankf. Ztg.“ gebrachte Nachricht, daß zur Deckung der Reisekosten des Kaisers auf der Fahrt nach Palästina dem preuß. Landtag eine besondere Vorlage zugehen werde, entbehrt, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ offiziös erklärt, jeder Begründung.

— Nach der soeben ausgegebenen Fraktionsliste des Reichstags zählen die Konservativen 52, die Freikonservativen 22, die Antisemiten 10, das Zentrum 106, die Polen 14, die Nationalliberalen 48, die freisinnige Vereinigung 12, freisinnige Volkspartei 29, deutsche Volkspartei 8, Sozialdemokraten 56 Mitglieder. Keiner Fraktion angehörig, also „wild“, sind 40 Abgeordnete.

— Metz, 7. Dezbr. Die Wiedereinführung der französischen Sprache in den Volksschulen ist nun endgiltig vom Ministerium abgelehnt worden. Auf Anregung der beiden oberelsässischen Reichstagsabgeordneten Guerber und Simonis hatte der Gemeinderath von Mülhausen den französischen Unterricht in den städtischen Elementarschulen wieder einführen wollen, die Genehmigung dazu wurde aber in beiden Instanzen, Bezirkspräsidium und Ministerium, versagt.

— Oesterreich-Ungarn. Ueber die innere Lage in Oesterreich und in Ungarn äußert sich das „N. Wiener Tgbl.“ in folgender pessimistischen Weise: „Und wenn man nun das Gewirre der nach Erfüllung schreienden Wünsche und Ambitionen, der persönlichen Zwistigkeiten, des unersättlichen Hasses, der wilden Demagogie sieht, die tobend vorwärts drängt oder auch stolz, in die Toga des Prinzips gehüllt, einherschreitet, was Wunder, wenn man die Frage hört, was denn aus alledem werden soll? Aber freilich, während man so fragt, muß man sich eingestehen, daß ein Mädchen aus der Fremde mit seiner süßen Engelsstimme und seinem beglückenden Augenaufschlag auch nicht naiver sein und fragen kann, was werden soll!... Für den Augenblick ist weder in Oesterreich noch in Ungarn Jemand gescheidt genug, zu wissen, was die nächste Zukunft bringen wird, geschweige denn, was die Geschichte unserer vielgeprüften Monarchie noch aufbewahren mag. In einem Augenblicke, wo die Politik des gegenseitigen Sich-zu-Grunderichtens Triumphe feiert und die eine Reichshälfte sich freut, daß es der anderen bald schlecht gehen wird, fragt man am besten überhaupt nach nichts, weil man, wenn man ungläubig ist, auf die Frage überhaupt keine Antwort sieht. Dem Gläubigen aber drängt sich gewiß das Gebet zu seinem Gott auf die Lippen: Daß sich der Himmel unser Aller erbarme, der Oesterreicher, wie der Ungarn!“

— Im böhmischen Landtag wollen die Tschechen Anträge zur Anbahnung einer Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen einbringen, insbesondere die Schaffung nationaler Kurien mit Betorecht vorschlagen, um ihre versöhnliche Stimmung zu bekunden. Die Deutschen glauben indeß mit Recht nicht an den Ernst dieser Absichten und werden auf der Aufhebung der Sprachenverordnungen als Vorbedingung für die Herstellung geordneter parlamentarischer Zustände beharren.

— England. Englands Minister und sonstige Staatsmänner halten oft öffentlich Reden, um für ihre Politik Stimmung zu machen. Jetzt hat der Kolonialminister Chamberlain in Wakefield eine neue Rede gehalten, in der er namentlich die Frage einer „Entente“, eines „Einverständnisses zwischen Deutschland und England mehr als bisher behandelte. Er führte darin aus: „Ich gestatte mir, gewissen unserer deutschen Freunde zu sagen, daß es müßig ist, von einem Bündniß zu sprechen, wo der Vortheil gänzlich auf einer Seite ist. Wir verlangen nicht, daß sie unsere Kastanien aus dem Feuer holen, und wollen ihre Kastanien nicht aus dem Feuer holen. Aber was hat sich, was Deutschland betrifft, ereignet? Wir haben mittels eines freundschaftlichen und redlichen Gedankenaustausches festgestellt, das es sehr wichtige Fragen giebt, welche die deutschen Interessen ebenso wie die englischen Interessen berühren. Wir können uns verständigen, uns helfen und können unterlassen, in diesen Fragen einer die Politik des anderen zu behindern. Und ein Augenblick der Ueberlegung wird beweisen, daß die englischen und deutschen Interessen in keinem Theil der Erde in ernstlichem Widerstreit sind. Ich glaube daher, wir können hoffen, daß in Zukunft die beiden Nationen, die größte Flottenmacht der Welt und die größte militärische Macht, sich häufiger einander nähern können und daß unser gemeinsamer Einfluß im Interesse des Friedens und des freien Handels angewandt werden könne. Er wird in diesem Falle mächtiger sein, als der Einfluß der einen oder der anderen Macht allein. — Inzwischen ist angesichts der jetzigen Weltlage die Freundschaft Englands nicht zu verachten. Ich kann unseren deutschen Freunden die Versicherung geben, daß, wenn jemals unsere Interessen nicht die gleichen sind, wenn je unsere Ziele nicht von ihnen gebilligt werden, wir ihre Mitwirkung nicht von ihnen verlangen und sie nicht wollen werden. Aber einstweilen behaupte ich, daß diese Entente mit Deutschland ein Erfolg ist und nicht der geringste derjenigen, die die Regierung erreicht hat.“ Zum Schluß allerdings gab Chamberlain wieder zu verstehen, daß Großbritannien nicht auf Deutschland angewiesen sei: „Wenn ich Sie zu der Entwickelung der guten Gesinnungen zwischen uns und der großen Festlandsmacht beglückwünsche, so freue ich mich noch mehr über die Entwickelung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen uns und unseren Kolonien, sowie zwischen uns und den Vereinigten Staaten. Wenn wir die Freundschaft der angelsächsischen Rasse besitzen, giebt es keine andere Kombination, welche uns Furcht einflößen könnte.“ — Die Rede ist insofern verständiger, als die bisherigen offiziellen englischen Auslassungen betreffs Deutschlands, weil sie nicht einfach verlangt, daß sich unsere Politik von London aus ins Schlepptau nehmen lassen soll.

— Spanien. In der Donnerstag-Sitzung der Pariser Friedens-Konferenz wurde der Friedens-Vertrag zwischen Spanien und Nordamerika völlig fertiggestellt und hierauf am Sonnabend Abend 8½ Uhr unterzeichnet.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 12. Dezember. Wie wir erfahren, ist Hr. Bahnhofsinspektor Albert hierselbst vom 1. Januar nächsten Jahres ab als solcher nach Potschappel versetzt worden.

— Eibenstock, 11. Dezember. Da gewiß viele Einwohner unseres Ortes jetzt Weihnachtssendungen nach auswärts an Verwandte oder Freunde abschicken, so gestattet sich der hiesige Erzgebirgsverein auf seine im Laufe des Jahres erschienenen illustrirten billigen Drucksachen aufmerksam zu machen. Es wurden herausgegeben:

1. Album von Eibenstock und Umgebung mit 20 Lichtdrucken, Preis 60 Pf.,
2. Panorama vom Auersberge mit Wanderkarte und 8 Bildern, Preis 30 Pf.,
3. Eibenstock und seine Umgebung mit 17 Abbildungen, Preis 25 Pf.,
4. Sommerfrischen in der Umgebung von Eibenstock. Schilderungen in Wort und Bild mit 17 Abbildungen, Preis 10 Pf.

Genannte Schriftchen sind hier in allen Galanteriewaarenhandlungen und Buchbindereien käuflich. Versendet man diese Drucksachen in offenem Couvert, so genügt 3—5 Pf. Porto. Die Empfänger werden sicher diese Gaben mit großem Interesse in Empfang nehmen, und sie können dadurch, daß sie die Schriftchen in ihrem Bekanntenkreise vorzeigen, die Aufmerksamkeit Vieler auf unseren Ort und dessen schöne Umgebung richten. Möchten doch Alle die oben ausgesprochene Bitte erfüllen!

— Eibenstock. Am 2. November 1898 sind vom Landgerichte Zwickau die Handarbeiter E. G. und A. E. G., ersterer wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Beleidigung und Ruhestörung zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß und 3 Wochen Haft, letzterer wegen versuchter Gefangenenbefreiung, wegen Beleidigung in 2 Fällen und wegen Ruhestörung zu 10 Monaten Gefängniß und sieben Wochen Haft verurtheilt worden. — Die Verurtheilten hatten zum Johannismarkte durch Brüllen und Schimpfen die Ruhe und den Verkehr gestört und die sie zur Ruhe verweisenden Schutzleute aufs gröblichste beleidigt. Bei der darauf erfolgten Arretur hat E. G. heftigen Widerstand geleistet, während A. E. G. den E. G. zu befreien suchte. — Nunmehr haben Beide Zeit genug, darüber klar zu werden, daß Schutzleute Organe der Staatsgewalt sind, welche letztere nicht mit sich spaßen läßt. Möchte doch endlich denen, welche sich nicht scheuen, in unverschämter Weise den Schutzleuten ihren ohnehin schweren Beruf nach Möglichkeit zu verleiden, die Augen aufgehen. Sie bringen nur Unglück über sich und ihre Familie!

— Eibenstock. Vom 1. Januar 1899 ab sollen versuchsweise Gesprächsanmeldungen für Doppelgespräche von 6 Minuten Dauer im Fernsprechverkehr zugelassen werden. Zwischen denselben Korrespondenten ist ein länger als 2 Einheiten dauerndes Gespräch nur dann statthaft, wenn vor oder während dieser Zeit keine weitere Anmeldung erfolgt ist. Die neue Bestimmung tritt zunächst nur für den Verkehr innerhalb des Reichs-Telegraphengebiets in Kraft.

— Carlsfeld. Im Gasthof „Grüner Baum“ findet Dienstag die letzte Gastvorstellung der Dir. Karichs statt und wird auf Wunsch das auch in Eibenstock mit großem Beifall aufgeführte Schauspiel „Dreyfus“ gegeben.

— Dresden, 9. Dezbr. Das von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Strafverfahren gegen den Dresdner Rennverein wurde eingestellt, weil nicht nachgewiesen werden konnte, daß der Verein bei der zu hohen Abwerthung der Thiere die Absicht gehabt habe, sich einen Vermögensvortheil zu verschaffen und das Vermögen des betreffenden Loosinhabers zu schädigen. Das Königliche Ministerium des Innern, bei dem seitens des Loosinhabers eben-

SLUB
Wir führen Wissen.